Der MGV Quartettverein untermalte die Jubiläumsfeier, Regionaldirektor Gerd Roß ließ die Entwicklung der Niederlassung Revue passieren.

So viele Konten wie Einwohner

Kreissparkasse Köln ist in Kaster seit 50 Jahren präsent

Von WOLFGANG MRZIGLOD

BEDBURG-KASTER. Seit 50 Jahren ist die Kreissparkasse Köln in Bedburg-Kaster vertreten. Mit einem Tag der offenen Tür, bei dem den Kunden auch ein kleines Präsent überreicht wurde, feierte die KSK das Jubiläum. Nach der offiziellen Arbeitszeit gab es einen kleinen Empfang, zu dem Filialleiter Thorsten Neubauer und sein Team sowie Regionaldirektor Gerd Roß und Bezirksdirektor Jürgen Olscher viele langjährige Kunden und Vertreter des lokalen Vereinswesens, aus Politik und Wirtschaft – mit Bürgermeister Gunnar Koerdt und dem stellvertretenden Landrat Willy Harren an der Spitze – begrüßen konnte. Auch die beiden Ortsbürgermeister Michael Lambertz (Kaster) und Willy Moll sowie der MGV Quartettverein aus Königshoven waren zur Feier erschienen.

Die Geschichte der Kreissparkasse Köln in Kaster begann am 17. April 1961 im Haus der Familie Streit an der Heinrichstraße. Der neue Standort war an die Niederlassung in Harff angeschlossen und zunächst nur dreimal in der Woche stundenweise geöffnet. Da sich aber bald zeigte, dass der Bedarf an Finanzdienstleistungen bei den Einwohnern im neu entstehenden Umsiedlungsgebiet deutlich stieg, wurde schon ein Jahr später an der St.-Rochus-Straße mit den Bauarbeiten für ein neues Geschäftsgebäude begonnen.

1963 eröffnete diese Geschäftsstelle, die damals auf 120 Quadratmetern nach den modernsten Gesichtspunkten des Bankenwesens eingerichtet war und über eine 17 Meter lange Kundentheke verfügte, wie Gerd Roß lächelnd berichtete.

Damals stand das Haus ziemlich allein da, erst 1970/71 wurde gegenüber das Rathaus erbaut. 1978 wurde der Geschäftsbereich auf 170 Quadratmeter vergrößert, und im Jahr 1985 verdoppelte sich die Raumfläche in Kaster auf 354 Quadratmeter. Damals wurde außerdem der erste Geldausgabeautomat eingebaut.

Die bislang letzten Umbauarbeiten erfolgten im Jahr 2000. Damals musste die Geschäftsstelle für fünf Monate in einem Container umziehen.

Heute werden in der Geschäftsstelle Kaster rund 8000 Kundenkonten verwaltet, rein rechnerisch muss also jeder Einwohner in Kaster und Königshoven mindestens ein Konto bei der KSK haben.

Bürgermeister Gunnar Koerdt unterstrich die Bedeutung der KSK-Filiale für den Ort, die nach seinen Worten maßgeblich an der Entwicklung Kasters „beteiligt" war. Aber auch als Kooperationspartner für die Stadt, beispielsweise im Kultursponsoring, sei die Kreissparkasse von Bedeutung, betonte Koerdt.